

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

EIN SCHIFF WIRD KOMMEN

Reederei „Meine Fähre“ steigt im Sommer in den Transportverkehr nach Norderney ein

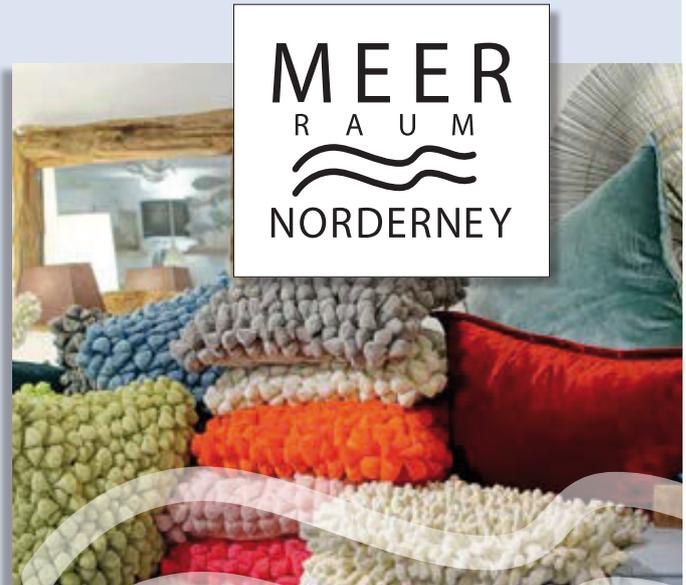
MEERESSCHUTZ: FACHAUSSCHUSS GEGRÜNDET

Zusammenführen und Vernetzen von NABU-Ehrenamtlichen als Ziel

SEENOTRETTER BEFREIEN „TÖWI II“

Zwölf Menschen an Bord kommen mit dem Schrecken davon

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair



MEER
R A U M
NORDERNEY

Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45



boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de



V E N
E

Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegebiet 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05

E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele

RATIONAL



KAFFEEPLAN
mit System genießen

winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen • Wartung • Instandsetzung
- Verkauf • Neubau- und Altbauinstallation

KNX



EIN SCHIFF WIRD KOMMEN

Die neue Reederei „Meine Fähre“ steigt im Sommer in den Transportverkehr nach Norderney ein



Mit der Flex geht's fix: Werftarbeiter in Groningen arbeiten mit Hochdruck am Bau der „Meine Fähre I“.

Foto: M. Reuter

Zehn Gesellschafter lassen 50 Meter lange Doppelendfähre in den Niederlanden bauen

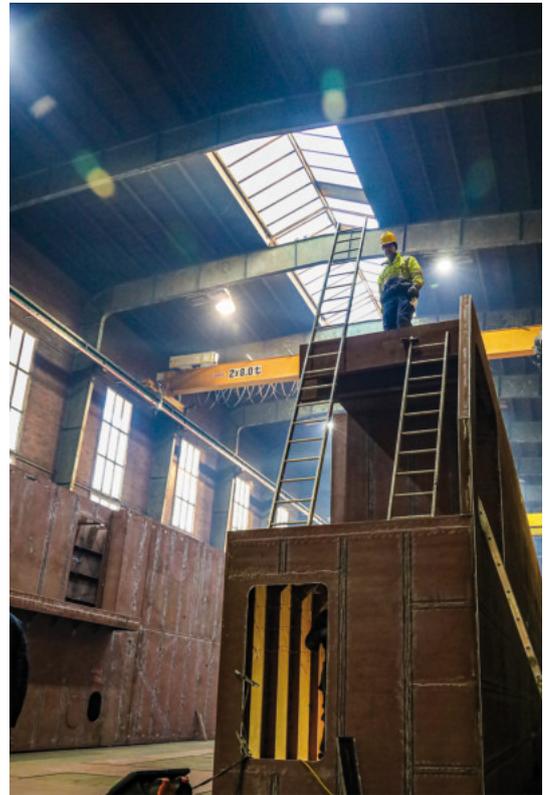
Norderney/Waterhuizen/mr – Ein Konsortium aus zehn Gesellschaftern lässt zurzeit in den Niederlanden ein neues Schiff bauen (die NoZ berichtete). Die „Meine Fähre I“ soll ab dem Sommer in den Fährverkehr zwischen Norddeich und Norderney einsteigen und sowohl Fahrzeuge als auch Personen transportieren. Mit dem Unternehmenstitel „Meine Fähre“ wird weitgehend der „Meine Insel“-Slogan des Staatsbads Norderney aufgegriffen. Ein längst ebenso vertrauter wie beliebter Begriff, wengleich die Kurverwaltung nicht in das Projekt involviert ist.

Die Nachricht von der neuen Reederei sorgt unterdessen sowohl auf den Inseln und am ostfriesischen Festland,

als auch in Fachkreisen für Gesprächsstoff, zumal in den Fährverkehr im Wattenmeer in den vergangenen Jahren ohnehin bereits tüchtig Bewegung gekommen ist. Denn nicht nur die seit mehr als 150 Jahren zwischen Norddeich und Norderney sowie Juist allein agierende AG Reederei Norden-Frisia hat ihre Flotte mit mehreren Schnellbooten sowie erst kürzlich mit dem Wasserbus „Inselexpress I“ aufgerüstet. Vorher war schon mit dem Töwerland-Express des Juister Unternehmers Jörg Schmidt, der zudem die Nachbarinsel Baltrum bedient, zunehmend Bewegung ins Fährgeschäft gekommen. Zunächst als „Zwergfähre“ belächelt, machen die Töwis mittlerweile tüchtig Dampf im Wattenmeer und werden schon bald durch zwei

MEINE FÄHRE

Hoch hinaus: Schon bald sind die einzelnen Bauteile zu einem Gesamtprodukt zusammengewachsen. Foto: M. Reuter



50-Personen fassende Katamarane verstärkt. Mit Blick auf die bevorstehende Überführung der „Meine Fähre I“ wächst derweil die Spannung dahingehend, wie sich die neue und für die Frisia bislang unbekannte Konkurrenzsituation auf den Fährverkehr auswirken wird. Die Reederei Meine Fähre ist ein Zusammenschluss aus Norderneyer Hotelier-Familien, hierzu gehören die Familie Michels, die Familie Ennen sowie die Familie Brune. Außerdem ist die Norderneyer A. und E. Korus-Stiftung beteiligt, deren Stiftungszweck gemeinnützige und mildtätige Werke im Wirkungskreis der Stadt und der Insel Norderney ist.

Der bislang marktbestimmenden AG Reederei Norden-Frisia erwächst damit in der Tat ein schlagkräftiger Mitbewerber, zumal sich „Meine Fähre“ mit dem eigenen Angebot der Frisia gegenüber unabhängig machen wird. „Da der Verkehr zwischen den Inseln weiter zunimmt und die Fähren der Frisia besonders in den Sommermonaten häufig extrem ausgelastet sind, ist 'Meine Fähre' eine gute

Alternativlösung, um entspannt auf die Insel reisen zu können“, betont der Norderneyer Kaufmann und Hotelier Jann Ennen, der ebenfalls mit von der Partie ist.

„Die Fähre wird Passagiere und Fahrzeuge befördern können – gewerbliche Kunden genauso wie Touristen, die ihr Auto mit auf die Insel nehmen wollen. Bis zum Sommer 2023 soll ‚Meine Fähre I‘ fertig gebaut sein und den Linienverkehr zwischen Norddeich und Norderney aufnehmen“, stellte Geschäftsführer Frank Voss bereits vor einigen Wochen in einer ersten offiziellen Stellungnahme klar.

Mittlerweile haben die Arbeiten zum Bau der „Meine Fähre I“ enorm Fahrt aufgenommen. Nach den Worten von Oliver Schepers, Schiffsbetriebsingenieur und Chef der OS Schifffahrts GmbH aus Haren/Ems, soll mit der „Meine Fähre I“ demnächst eine Roll on/off Doppelend-Fähre vom Stapel laufen. Sie wird unter deutscher Flagge unterwegs sein. Das Schiff wird 50 Meter lang und 13,20 Meter breit sein. Der Tiefgang ist mit 1,60 Meter perfekt

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter
E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

BODEN-PLAN UDO LIENIG

Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER

Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de



**Wir sorgen auf Norderney für
festen Boden unter Ihren Füßen**

**Fertigstellung aller Parkett-
und Fußbodenarbeiten**



Stahl, soweit das Auge reicht: In dieser Werfthalle entsteht innerhalb der nächsten Wochen das Schiff der neuen Reederei „Meine Fähre“.
Fotos: M. Reuter

für tideunabhängige Fahrten durchs Wattenmeer geeignet. Angetrieben wird es von zwei Caterpillar-Maschinen. 90 Passagiere werden darauf Platz finden, zudem sowohl Lastkraft- als auch Personenwagen. Sitz der Gesellschaft ist Norderney. Es wird einen regelmäßigen Schiffsplan im Linienverkehr zwischen Norddeich und Norderney geben. „Meine Fähre I“ wird also den ganzen Tag über unterwegs sein. Anlegestellen sind bereits vorhanden. Auf der Insel wird sich diese an der vorhandenen Laderampe am vorderen Weststrand befinden. Buchbar sind die Fahrten über ein Online-Portal. Auch ein gastronomisches Angebot soll es geben.

Mit Oliver Schepers (52) hat sich die Meine Fähre GmbH einen erfahrenen Experten an Land gezogen. Er ist in der fünften Generation im Schiffswesen tätig und schon als junger Mann auf Hoher See unterwegs gewesen, um dort zunächst den Beruf des Schiffsmechanikers zu erlernen. Bereits mit 23 Jahren wurde er Leitender Ingenieur bei einem Unternehmen für Seeschiffe, mit 27 Jahren Inspektor bei der Reederei Jüngerhans in Haren. Mit 30 Jahren machte Schepers sich selbstständig und gründete sein Ingenieur-Büro OS Schifffahrts GmbH. Gemeinsam mit einem Kollegen überwacht er nicht nur den Bau von Schiffen, sondern zeichnet ebenfalls als vereidigter Sachverständiger für Schiffsbetriebstechnik verantwortlich. Als Operations Manager der Meine Fähre GmbH fungiert Georg Schröder (52). Der künftige Geschäftsführer betont: „Ich gehe fest davon aus, dass wir planmäßig starten.“ Das heiße, im Sommer beabsichtige die neue Reederei, das Liniengeschäft aufzunehmen. Trotz im

Rahmen gebliebener Lieferprobleme mit Blick auf Großkomponenten und im Stahlbau hätten zeitliche Rückstände aufgeholt werden können, sagt Schröder, der seit mehr als 35 Jahren in der Schifffahrt tätig ist und selbst nicht nur auf Hoher See gefahren ist, sondern auch zahlreiche teils exklusive Projekte bei namhaften Reedereien verantwortlich projiziert hat. Auch als Geschäftsführer und Sachverständiger verfügt er über reichlich Erfahrung im maritimen Umfeld. Fakt sei jedenfalls: „Weil wir zeitliche Reserven eingeplant und die Produktion entsprechend angepasst haben, wird auch pünktlich abgeliefert werden können.“

Für den aus Leer stammenden Schröder gilt es derzeit, das neue Reederei-Geschäft aufzubauen. Dabei sei es wichtig, unter anderem mit Blick auf Schiffbau und Ausstattung nicht nur penibel nationale und internationale Richtlinien einzuhalten und die künftige Besatzung sowie eine professionelle Reederei-Crew zusammenzustellen, sondern auch die komplette Infrastruktur für einen reibungslosen Fährbetrieb aufzubauen.

Die neue Reederei möchte sich generell nicht nur als verlässliches und hochmodernes Fährunternehmen präsentieren, sondern auch mit einem digital professionell aufgestellten Buchungssystem. Zudem wird es in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit transparente Kommunikationswege beschreiten. Im Aufbau befindet sich zurzeit die Homepage www.meine-faehre.de. Instagram-User können sich zudem bereits jetzt unter @meinefaehre informieren.

BÜRGERSTIFTUNG UNTERSTÜTZT INSEL-SCHULEN



Gute Laune bei der Übergabe der Spenden durch die Bürgerstiftung.
Foto: Bürgerstiftung Norderney

Norderney - Akteure der Bürgerstiftung haben kürzlich dem Schulleiter der Grundschule, Martin Pape, und dem Stellvertretenden Schulleiter der Kooperativen Gesamtschule, Hans-Rainer Welsch, zwei Spenden zu je 2500 Euro übergeben. Die Spendensumme von insgesamt 5000 Euro hatte die Bürgerstiftung im vergangenen November auf ihrem vierten Stiftermahl unter dem Motto: „Herr Lehrer, ich weiß was!“ erwirtschaftet. Dazu wurde die Turnhalle der Norderneyer Grundschule in

einen Festsaal verwandelt, in dem die Gäste und Stifter abwechselnd ein Fünf-Gänge-Menü und ein buntes Unterhaltungsprogramm zum Thema „Schule früher und heute“ genossen haben.

Die Spenden erfolgen zweckgebunden über den Förderkreis der Norderneyer Schulen. Die Grundschule verwendet ihre Spende für das kommende Zirkusprojekt. An der Kooperativen Gesamtschule steht eine Kletterwand auf der Wunschliste. In beiden Fällen handelt es sich um eine Anschubfinanzierung. „Wir freuen uns, mit dem Geld besonders die Bedürfnisse unserer Inselkinder und Jugendlichen in den Blick zu nehmen“, betonte Stiftungsratsvorsitzende Karin Rass.

Auch für dieses Jahr ist wieder ein Stiftermahl in größerem Rahmen geplant. Am 11. November ist es soweit, aber das Motto wird noch nicht verraten.

Die Bürgerstiftung Norderney initiiert, realisiert und fördert Projekte auf und für Norderney unter anderem in den Bereichen Bildung, Jugend- und Altenhilfe, Kultur, Umwelt- und Naturschutz sowie Sport. Sie ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen und Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar. Zustiftungen sind jederzeit möglich und erwünscht.

REEDEREI BALTRUM-LINIE LÄDT ZUM WELTFRAUENTAG EIN

Baltrum - Die Reederei Baltrum-Linie schenkt den Frauen am Weltfrauentag (Mittwoch, 8. März) die volle Aufmerksamkeit. „Benachteiligungen der Frauen bestehen nach wie vor und auf diese Ungerechtigkeit möchte die Reederei mit einer besonderen Aktion hinweisen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Deshalb gibt es in diesem Jahr für Frauen ab 18 Jahren eine reduzierte Überfahrt nach Baltrum mit einer kleinen Überraschung an Bord und einem

Warengutschein, der auf der Insel eingelöst werden kann. Die Tagesfahrkarten können im Vorverkauf für 18,50 Euro inklusive Kurbeitrag

erworben werden, solange der Vorrat reicht. Beim Einstieg auf die Fähre erhält jede Frau einen Gutschein im Wert von fünf Euro, den sie bei den teilnehmenden Gastronomen und Einzelhändlern einlösen kann.

„Die Reederei Baltrum-Linie freut sich, am Weltfrauentag 2023 ein Zeichen für Gleichberechtigung setzen zu können“, so das Unternehmen.

MEERESSCHUTZ: FACHAUSSCHUSS GEGRÜNDET

Zusammenführen und Vernetzen von NABU-Ehrenamtlichen als Ziel



Die Gründungsmitglieder des neuen Ausschusses, Fünfter von rechts: der Nordermeyer Bernd Geismann. Foto: Nabu Niedersachsen

Wilhelmshaven/Norderney - Vertreterinnen und Vertreter von mehreren NABU-Gruppen aus dem Küstengebiet sowie des NABU-Landesverbands Niedersachsen haben kürzlich in Wilhelmshaven den neuen Niedersächsischen Landesfachausschuss (LFA) Meeresschutz gegründet.

Das Gremium hat sich mit insgesamt 25 Ortsgruppen und drei Regionalgeschäftsstellen zwischen Ems und Elbe vernetzt. Unterstützung findet es von fünf Nationalparkhäusern sowie Mitgliedern des Bundes- und Landesverbands.

Mit dem Aufbau dieses LFA werden das Wissen und das Engagement der ehrenamtlich aktiven Mitglieder zusammengeführt und das Thema Meeresschutz im Verband gestärkt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der LFA Meeresschutz, sowie dessen Sprecherinnen und Sprecher müssen auf der Landesvertreterversammlung (LVV) des NABU Niedersachsen am 16. September in Cuxhaven noch bestätigt werden, doch die Arbeit der Gruppe kann schon jetzt beginnen: „Wir können nicht länger warten und müssen die Probleme im Bereich Küsten und Meere jetzt angehen“, betont die designierte Sprecherin Stefanie Eilers, die auch Vorsitzende des NABU Wilhelmshaven ist. „Nicht nur die LNG-Terminals in Wilhelmshaven und an weiteren Standorten stellen eine enorme Belastung des Ökosystems Meer dar, sondern auch landseitige Einleitungen oder etwa

die neuen CCS-, Strom- und Pipelineträume“.

Bernd Geismann, künftiger stellvertretender Sprecher des LFA und Vorsitzender des NABU Norderney, ergänzt: „Erdgasbohrungen am Wattenmeer, Verklappungen von Hafenschlick und Einleitungen zahlreicher Schadstoffe sowie Abfälle sind weitere Belastungen in der Nordsee, die nicht länger hingenommen werden können.“ Man müsse immer noch feststellen, dass im niederländischen Küstenbereich 100 umherdümpelnde Container der 2019 havarierten MSC Zoe eine immense Gefahr für das Ökosystem darstellen. Den maritimen Lebensräumen müsse ebenso viel Berücksichtigung geschenkt werden wie den terrestrischen – vor allem, da es sich beim Wattenmeer um einen besonders schützenswerten Lebensraum mit Nationalpark- und UNESCO-Weltnaturerbe-Status handele.

Zu den ersten Aufgaben des neuen Ausschusses zählt die weiterführende Vernetzung Interessierter aus möglichst vielen der 25 Gruppen zwischen Emden und Stade. Gemeinsam soll durch regelmäßige Treffen ein reger Austausch stattfinden, um beispielsweise andere Interessierte zu informieren, Veranstaltungen durchzuführen, Handlungsleitfäden zu erstellen und Projekte voranzutreiben.

unterird. Grubengang	▼	Pokale (Sport)	▼	Parole d. Franz. Revolution	▼	Stierkämpfer	▼	fränk. Klosterreformer †851	▼	altröm. Feldherr	▼	Gattin d. Staatsoberhauptes (engl., 2W.)	▼	Handelsabkommen zw. EU und Kanada	▼	ätzende Flüssigkeit	▼	österr. SchauspielerIn (Heidelinde)	▼	kostspielig	▼	synthetischer Kautschuk	▼	zukünftig (in ...)	
▶								Grundlagen e. Wissensgebietes	▶							9	Futterale	▶							
Lump, Schurke		Einleitung, Vorwort	▶									wirkliche Dinge	▶										Autor v. 'Robinson Crusoe' †		
▶	6							Ostgotenkönig	▼	Flachs-bündel	▶						Rede-schwall	▶					8		
altröm. Staatsmann		Gemütsbewegung	▼	Münzeinheit in Georgien	▶							hör-unfähig	▶					▼	Vorort von Lissabon			Unterwelt der römischen Sage	▼	Wut, Raserei	
Volkstamm der Bantu (Afrika)	▶								Endpunkt der Erdachse	▶					dt. Bassist (van, †2008)	▶									
▶				Signal-farbe	▶					weib-licher Vorname	▼	Eiskunst-lauffigur	▶						zwei zu-sammen-gehörige Dinge	▼	Kfz.-Z.: Uruguay	▶			
ehem. Druckmaß (Abk.)	sehr große Menge	Rechnungsführer in Gemeinden	▼			Gebirge auf Kreta	▶					amerik. Schriftsteller †1849	▼	Koseform von Josef		erzählender Dichter	▶								
franz. Maler †1955	▶									Schlaf-anzug	▶				1							US-Schau-spielerIn (Meryl)	▼	vulgär, nicht ge-sellschafts-konform	
Verbindungs-holzen (fachsp.)	▶					Spiel-karten-rest	▶					Zeich-nung im Holz	▼		dt. Dichter †1639	▶	alte assyr. Haupt-stadt	▶						2	
franz. Maler	▶							Fluss durch Florenz			entrüstet	▶										lat.: also, folglich	▼	Datei (engl., EDV)	
▶		7			Behörde	▶				4	abge-brannt, mittellos	▶	Anwen-dung für Smart-phones	▶			ausge-storb. neu-seeländ. Vogel	▼	Vorrichtung zum Ver-kleinern der Segelfläche	▶					
Musik-kapelle		Welt-raum, Kosmos	▶					starke Abnei-gung	▶					Bienen-zucht-betrieb	▶										
▶					entweder ...	▶						griech. Vorsilbe: außen, außerhalb	▶						nordische Sagen-gestalt	▶		3			
Internat. Standard-buchnr. (Abk.)		Hand-lungs-weise	▶					großer Strom in Ostasien	▶		13			ital. ge-füllter Schweins-fuß	▶										

© RateFUX | 2023-574-009

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----



SEENOTRETTER BEFREIEN „TÖWI II“ VON LEITDAMM

Zwölf Menschen an Bord kommen mit dem Schrecken davon –
Reedereichef Schmidt: „Getriebschaden war Ursache“

*Das Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH hat die kleine Inselfähre „Töwi II“ auf den Haken genommen und schleppt sie nach Norddeich.
Foto: Die Seenotretter – DGzRS*



Norddeich/Juist/mr/red - Bei stürmischen Winden um acht Beaufort (bis 74 km/h Windgeschwindigkeit) haben die Seenotretter der Station Norddeich am Freitag, 17. Februar, zwölf Menschen aus Gefahr befreit. Die Inselfähre „Töwi II“ der Juister Reederei Töwerlandexpress war auf den Norddeicher Leitdamm gedrückt worden und festgekommen. An Bord befanden sich auch Kleinkinder. Das Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) befreite sie aus der misslichen Lage.

Gegen 18.10 Uhr erfuhren die Seenotretter nach einem Anruf eines Besatzungsmitglieds des Töwerlandexpress von der Notsituation des etwa acht Meter langen Bootes. Etwa eine halbe Seemeile vor der Norddeicher Hafeneinfahrt hatte die Schnellfähre mit Außenborder auf dem Weg nach Juist Motorprobleme bekommen. Der stürmische West-Nordwest-Wind drückte sie auf die Steine des östlichen Leitdamms. Dort kam das Boot fest und drohte durch den Seegang Schaden zu nehmen. An Bord befanden sich zwei Besatzungsmitglieder und zehn Fahrgäste.

Ein Freischleppversuch eines Schwesterboots scheiterte. Beide Kleinfähren kollidierten dabei miteinander. „Das zur Hilfe gekommene Boot von uns wurde dabei aber nur

leicht beschädigt und konnte kurz darauf aus eigener Kraft wieder Norddeich erreichen“, sagte Töwerlandexpress-Reeder Jörg Schmidt auf Anfrage der Norderneyer Zeitung (NoZ).

20 Minuten nach Alarmierung war dann das Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH am Einsatzort. „Es war schon fast dunkel. Die See schlug ständig über die beiden Leitdämme hinweg, dazwischen standen etwa anderthalb Meter Welle. Wir mussten uns äußerst vorsichtig an den Havaristen herantasten“, beschreibt Bootsführer Richard Kölber die Situation.

Kölber drehte die OTTO DIERSCH mit dem Bug in den Wind und mit dem Heck zum Leitdamm, um sich mit dem Seenotrettungsboot notfalls schnell freiarbeiten zu können. „Bis zu den Steinen waren es nur etwa zwei Bootslängen – bei diesem starken Wind ist das praktisch nichts“, schilderte Kölber die Lage. Trotz zielgenauer Leinenwürfe der Seenotretter sei es der zweiköpfigen Besatzung des kleinen Fährraums durch den starken Seegang erst im vierten Anlauf gelungen, die Leinenverbindung herzustellen. „Eile war geboten: Der stürmische Wind hob den Havaristen immer wieder aus dem Wasser und drückte ihn erneut auf die gefährlichen Steine“, so die DGzRS.

Töwi II befreit



Die Besatzung der OTTO DIERSCH leistete ganze Arbeit.
Foto: Die Seenotretter – DGzRS

Mit Vorsicht befreite die OTTO DIERSCH die „Töwi II“. Es konnte kein Wassereintrich festgestellt werden. Im Schlepp des Seenotrettungsboots ging es nach Norddeich. Im Osthafen legten die freiwilligen Seenotretter den Havaristen zunächst an seinen regulären Liegeplatz. Die zehn Fahrgäste und die beiden Crewmitglieder kamen mit dem Schrecken davon. Mit Unterstützung eines Besatzungsmitglieds des zwischenzeitlich in Norddeich eingetroffenen Seenotrettungskreuzers HANS HACKMACK (derzeit Station Norderney) wurde der Havarist zu einer Slipanlage verholt, um ihn mit einem Kran an Land zu setzen.

Ursache für die Havarie war nach den Worten von Töwi-Chef Schmidt ein Getriebeschaden. „Der Motor lief, aber das Getriebe machte nicht mehr mit“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung. Er habe weder Angst um die Besatzung und um die Fahrgäste noch um das Schiff gehabt. Es sei komplett ausgeschäumt und doppelt beplankt. Er sei selbst an Bord des zur Hilfe gekommenen Bootes, das gerade in Norddeich gelegen habe, gewesen. „In zwei Minuten waren wir da“, so Schmidt. Natürlich sei es das Wichtigste, dass niemandem etwas passiert sei.

Die „Töwi II“ befindet sich nun in einer Werft und bekommt dort ein neues Getriebe. Zudem wird es gründlich untersucht und repariert. Das Getriebe kostet nach Angaben Schmidts 8.800 Euro. Wie hoch der Schaden insgesamt sein werde, könne noch nicht gesagt werden. Fest stehe derweil, dass alle „Töwis“ nun auf Doppelmotor umgebaut werden, betonte der Juister Reeder.

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Zusammenhalt

Wir müssen zusammenhalten. Schließlich gilt es, unseren schönen Lebensraum zu schützen, für uns und für unsere Gäste, von denen wir ja leben. Was zählt, ist Harmonie. Wie das funktioniert, das machen uns die politischen Gremien vor. Seit der letzten Wahl haben sich die Mandatsträger quer durch die Fraktionen lieb, kaum ein böses Wort - zumindest nach außen. Dabei wäre hier und da ein härterer Disput gar nicht mal so schlecht. Vorbei die Zeiten, in denen sich Hayo und Ludwig im Bauausschuss verbal noch so richtig an den Kragen gingen und die demokratische Streitkultur an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit brachten.

Jüngstes Beispiel. Der (noch) nicht im Haushaltsplanentwurf enthaltene Stellenplan der Verwaltung. Im Finanzausschuss legte die SPD vor und forderte wegen der Personalnot im Rathaus eine deutliche Stellenaufstockung. Das Contra von CDU und FDP folgte auf dem Fuße, wenn auch dezent formuliert: Übertrieben.

Doch kein Stress; erst muss jetzt mal der VA ran, der wird's richten. Nichtöffentlich. Für den Außenstehenden eine sehr komplexe Sachlage. Die Frage ist, ob man sich das Scheingefecht im Fachausschuss dann nicht gleich hätte sparen können. Gelernt haben wir aber, dass zumindest ein leitender Mitarbeiter in letzter Zeit das Pensum für sechs geleistet hat. So geht's ja nun auch nicht. Und auch in anderen Ressorts ist Bedarf. Ich frage mich: Wieso ist alles so kompliziert? Marlene meint, sie sollen es machen wie die Banken. Fusionieren. Also die Verwaltungen der Sieben (Inseln), die sich ja so lieben, zusammenlegen. Ein Insel-Oberbürgermeister und Fachabteilungen für alle. Die eine hier, die andere dort. Ich bin allerdings nicht sicher, ob Marlene sich mit diesem Vorschlag beliebt macht.

Dann doch lieber: VA entscheiden lassen.

Euer Johnny

MARIEN RESIDENZ



*schöne Dachgeschosswohnung
als Seniorenwohnung
2 Zimmer, Einbauküche
zu verkaufen
KP: 342.000 €*

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

**IHR KOMPETENTER
MEISTERBETRIEB
FÜR IHR DACH AUF
NORDERNEY**



■ S ■ C ■ ■ ■ E ■ ■ F ■ ■ ■ W ■ B ■ ■
 S C H U F T ■ B A S I C S ■ E T U I S
 ■ H ■ P R O L O G ■ R E A L I E N ■ P
 C A E S A R ■ ■ R I S T E ■ S U A D E
 ■ C ■ ■ T E T R I ■ T A U B ■ E ■ E ■
 ■ H E R E R O ■ P O L ■ R E B R O F F
 A T M ■ R O T ■ P ■ A X E L ■ ■ R O U
 ■ ■ O ■ N ■ I D A ■ D ■ ■ E P I K E R
 ■ U T R I L L O ■ P Y J A M A ■ U ■ O
 ■ N I E T ■ A R N O ■ U ■ ■ A S S U R
 ■ M O N E T ■ O ■ E M P O E R T ■ N ■
 B A N D ■ A M T ■ ■ A P P ■ ■ R E F F
 ■ S ■ A L L ■ H A S S ■ I M K E R E I
 I S B N ■ O D E R ■ E K T O ■ E G I L
 ■ E ■ T U N ■ A M U R ■ Z A M P O N E



EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegebiet 31a
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com



ROSENBOOM

Haustechnik Norderney



Heizung



Sanitär



Klima



Tischlerei



Elektro



Kühlung



TV & iT



Rosenboom

Verwaltung: Lippestraße 24 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0 · Fax 04932/877-77
EP & Ausstellung: Jann-Berghaus-Straße 78 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0
info@rosenboom-norderney.de · www.rosenboom-norderney.de